

und zu neuer Aufmunterung. Sein herzliches Theilnehmen an allen ihren Umständen, seine liebevollen Unterhaltungen mit ihnen in verschiedenen Abtheilungen, ja mit deren einzelnen Gliedern; seine öffentlichen Vorträge, die mit grosser Aufmerksamkeit angehört wurden: Alles dieses, und vornehmlich, daß bei jeder Gelegenheit sein Mund davon überfloß, wie hoch uns Jesus geliebt habe, und daß wir hinwiederum Ihn lieben, uns Ihm mit Leib und Seel ergeben und so an der, durch Ihn erworbenen Seeligkeit Theil haben sollen, nahm die Herzen ganz ein und reizte sie, ihren Bund mit Jesu, durch seine Gnade, kräftig erneuern zu lassen.

Zu Zeyst freute sich die Gemeinde sehr, ihren geliebten Johannes und seine Gemahlin wieder einmal in ihrer Mitte zu sehen. So wie er auch an dem Gnadengang dieser lieben Gemeinde nahen Antheil nahm, und so viel es die Kürze der Zeit zuließ, unter ihnen im Segen arbeitete. Als er auch hier fertig war, trat er die weitere Reise an, und traf zu Ende Septembers glücklich und wohl in Barby an.

Sechszehnter Abschnitt.

Johannes von Watteville's Aufenthalt in Barby und in der Oberlausiz. Von 1780 bis 1783.

§ 211.

Johannes von Watteville und seine Gemahlin hatten sich und ihre Kinder ganz dem Dienste des Herrn und Seiner Gemeinde aufgeopfert und waren
daher